

SEMINARPLAN
Alain Badiou, *Das Sein und das Ereignis*
Hauptseminar, WS 2014/15
dominik.finkelde@hfph.de

1. Sitzung 7. Oktober
Einführung

2. Sitzung 14. Oktober
Badiou, Paulus. Die Begründung des Universalismus, S. 77-160.

3. Sitzung 21. Oktober
Badiou, Gott ist tot, S. 7-59
Badiou, The Theory of the Subject, S. 1-22.

4. Sitzung 28. Oktober
Badiou, Das Sein und das Ereignis: Einleitung + Meditation 1

5. Sitzung 4. November
Platon, Parmenides-Dialog
Badiou, Das Sein und das Ereignis: Meditationen 2-5

6. Sitzung 11. November
Badiou, Das Sein und das Ereignis: Meditationen 6-10

7. Sitzung 18. November
Badiou, Das Sein und das Ereignis: Meditationen 11-15

8. Sitzung 25. November
Badiou, Das Sein und das Ereignis: Meditationen 16-22

9. Sitzung 2. Dezember
Badiou, Das Sein und das Ereignis: Meditationen 23-28

10. Sitzung 9. Dezember
Badiou, Das Sein und das Ereignis: Meditationen 29-30, + 35

11. Sitzung 16. Dezember
Abschluss und Auswertung

Bibliographie

Textgrundlage:

Alain Badiou, Das Sein und das Ereignis, Diaphanes 2005.

Alain Badiou, Über Metapolitik, Diaphanes 2003.

Alain Badiou, Paulus. Die Begründung des Universalismus, Diaphanes 2002.

Literatur zur Einführung:

Jason Barker, Alain Badiou. A Critical Introduction, Pluto Press 2002.

Bruno Bosteels, Badiou and Politics, Duke University Press, 2011.

Bruno Bosteels, Alain Badiou: Werdegang eines Streitbaren. Laika-Verlag 2012.

Dominik Finkelde: Politische Eschatologie nach Paulus. Badiou, Agamben, Žižek, Santner, Turia & Kant 2007.

Peter Hallward, Badiou: A Subject to Truth, University of Minnesota Press, 2003.

Peter Hallward (Hrsg.): Think again. Alain Badiou and the Future of Philosophy, Continuum 2009.

Ed Pluth, Badiou. A Philosophy of the New, Cambridge 2010.

Infos zur Seminararbeit

Die Seminararbeit sollte 1.5 oder 2-Zeilig verfasst sein, mit einer Letterngröße von 11 oder 12pt. Sie sollte eine Thematik analysieren, die innerhalb des Seminars als interessant, schwierig zu verstehen und als wichtige philosophische Frage behandelt wurde. Die Arbeit wird besonders nach ihrer philosophischen Spannung und Tiefenschärfe beurteilt. Begriffliche Komplexität kombiniert mit begrifflicher Klarheit sollten einander entsprechen. Die Arbeit sollte nicht allzu historisch oder komparativ vorgehen. Sie sollte 1.) eine ungelöste oder sehr theoretisch komplexe Frage identifizieren und erläutern, 2.) andeuten, warum das Problem interessant, schwierig und wichtig ist; 3.) eine Lösung vorschlagen und verteidigen; 4.) mögliche Gegeneinwände voraussehen und kommentieren, 5.) Kompetenz in der Auswahl der Sekundärliteratur beweisen.

Bitte Fußnoten und keine Endnoten. Eine präzise Bibliographie: bei Proseminararbeiten sollte sie 6-10 einschlägige und aktuelle Werke umfassen, bei Hauptseminararbeiten 8-15.

Bitte einen ausgefüllten Seminarschein und die Anti-Plagiat-Ehrenerklärung der Seminararbeit beilegen.

Nach folgenden Kriterien bzw. Leitfragen wird die Arbeit beurteilt:

Inwiefern ist es d. Autor(in) gelungen, wenigstens ein schwieriges, interessantes und wichtiges philosophisches Problem zu identifizieren? Wie gut versteht und schätzt d. Autor(in) die Komplexität des Problems über die er / sie gearbeitet hat. Inwiefern gelingt es d. Autor / Autorin die während des Semesters behandelten Texte mit ihren Kategorien, Distinktionen und Argumenten einzubringen? Ist die Arbeit klar geschrieben? Ist ihrer Argumentation gut zu folgen? Zeigt d. Autor(in) Kompetenz in der Auswahl der Sekundärliteratur? Weiß d. Autor(in), wie korrekt zu zitieren ist? Hat der Text neben seinem Inhalt auch eine äußerlich gute, wissenschaftliche Erscheinung? (Rechtschreibung, Kommasetzung, Fußnoten, Titelblatt, Bibliographie).